

Jahresbericht 2007

Kirchengemeinderat

In St. Blasien ist ein ereignisreiches Jahr zu Ende gegangen. Nicht nur in der politischen Gemeinde, sondern auch in unserer Kirchengemeinde St. Blasius. Jeder weiß, wovon ich rede: die Domfestspiele mit 'Kloster in Flammen'. Es war sowohl für den Ort, als auch für unsere Pfarrei ein großes Ereignis, an dem sich viele Engagierte mit ihren Talenten in den unterschiedlichen Bereichen einbrachten. Auch die Kirchengemeinde hat das ihre zum Gelingen beigetragen und ist froh, dass sie diese Großveranstaltung innerhalb ihrer Möglichkeiten unterstützen konnte.

So wie es bei den Domfestspielen ein Zusammenspiel unterschiedlicher Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen gab, so wurde in unserer Kirchengemeinde auch dieses Jahr wieder einiges im Zusammenspiel mit den evangelischen Christen bewegt. Dies reicht im Januar vom gemeinsamen Gottesdienst zum Neujahrstag, bis in den Dezember zu einer gemeinsamen Besinnung während des Weihnachtsmarktes. Dazwischen lagen viele Aktivitäten und Zusammenkünfte, wie z. B. gemeinsame Kindergottesdienste, der ökumenische Jugendkreuzweg, ein ökumenischer Vesperegottesdienst mit dem Ratsvorsitzenden der evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Dr. Wolfgang Huber, ein Gedenkgottesdienst zum Volkstrauertag, Sitzungen des ökumenischen Ausschusses, eine gemeinsame Sitzung der beiden Kirchengemeinderäte und der ökumenische Altennachmittag zum 1. Advent. Im Bereich der Ökumene ist es im letzten und vorletzten Jahr gelungen, Begegnungen in unterschiedlichen Bereichen zu etablieren. Nun heißt es, diese Zeichen der Zusammengehörigkeit zu pflegen und auszubauen.

Zum Anfang eines jeden Jahres begeht unsere Kirchengemeinde ihr Patrozinium. Dies ist immer wieder die Zeit, mit dem Jahresbericht Rückschau zu halten. Gute Tradition war und ist es, mit den Gemeindemitgliedern und Gästen nach dem Festgottesdienst ins Gespräch zu kommen. Da uns die Form der letzten Jahre im Theophil-Lamy-Haus mit Mittagessen und recht starrer Tischordnung nicht mehr geeignet erschien, wählten wir diesmal die Form eines Stehempfangs im Eberle-Saal im Haus des Gastes. Auf diese Weise gestalteten wir die Möglichkeit zur Begegnung offener, damit die Teilnehmer den Kontakt mit möglichst vielen anderen Besuchern suchen konnten. Auch wenn es Stimmen gab, die die vorherige Form besser fanden, hörten wir auch von einer großen Anzahl, dass sie diese Form des Zusammenseins für sehr geeignet halten und wir daran festhalten sollen.

Unser Dom bietet als Gotteshaus viele Möglichkeiten, Menschen anzusprechen. So ist ein wichtiger Punkt der Passantenpastoral die musikalischen Angebote unserer Kirchengemeinde. Neujahrskonzert, Internationale Domkonzerte, Regensburger Domspatzen, musikalische Gestaltung von Gottesdiensten durch auswärtige Gruppen wie z.B. die Hubertusmesse, und auch das Angebot einer Meditation im Rahmen des Weihnachtsmarktes. Diese Berührungspunkte mit Musik in der Kirche bieten auch dem der Kirche fern stehenden Besucher die Möglichkeit, sich auf eine Begegnung

mit Gott einzulassen. In gleicher Weise geschieht dies durch Ausstellungen im Dom. So konnten wir dieses Jahr von Mai bis September die Fortsetzung der Ausstellung von Emil Wachter 'Gesichter der Bibel' Teil II unseren Dombesuchern anbieten. Dass diese Ausstellung und die vorherigen einen besonderen Stellenwert haben, zeigen die vielen Einträge in das ausliegende Buch im Dom.

Nicht neben den Ereignissen in und um unseren Dom, sondern als zentralen Punkt in unserem Gemeindeleben feierten wir natürlich auch die kleinen und großen Feste, die uns im Kirchenjahr immer wieder aus unserem Alltag herausholen und uns unsere Verbundenheit mit Jesus Christus und den Menschen bewusst machen. So gab es neben den großen Festgottesdiensten zu Ostern und Weihnachten erstmals auch einen Gottesdienst mit Hänsträgern im Rahmen des Narrentreffens, welches in St. Blasien stattfand. Als einen besonderen Akzent empfanden unsere Jugendlichen den ökumenischen Jugendkreuzweg, bei dem ein Holzkreuz zu bestimmten Stationen in unserer Stadt getragen wurde. Das Hinausgehen aus dem Kirchenraum und das Kreuz in den Alltag zu tragen war für viele eine neue Erfahrung und so konnten sie Kirche im Alltag wahrnehmen. Die Ministranten aus St. Blasien und den benachbarten Gemeinden, feierten im November einen gemeinsamen Gottesdienst. Eine große Zahl von jungen Menschen bot in unserem Dom ein wunderbares Bild und zeigte, wie viele es doch sind, die Gottesdienste in ihren Gemeinden als Ministranten aktiv mitgestalten.

Im Dekanat war 2007 das vorherrschende Thema die Dekanatsreform. Trotz Intervention von Dekan Malzacher und Regionaldekan Leib wurde die Neuordnung nicht nach den Wünschen der drei Dekanate Wutachtal, Waldshut und Bad Säckingen durchgeführt. Der Vorschlag dieser Drei war, zwei Dekanate mit etwa gleich vielen Katholiken zu bilden, da die Ausdehnung und Topographie des Landkreises für die Verkehrsverbindung sehr ungünstig ist. Ende des Jahres 2007 wurde die Neuordnung der Dekanate im Erzbistum Freiburg abgeschlossen. Für uns bedeutet dies ab 2008, dass wir durch die Zusammenlegung der Dekanate Wutachtal, Waldshut und Bad Säckingen in einem der größten Dekanate sowohl der Fläche nach, als auch der Anzahl der Katholiken leben werden. Wie arbeitsfähig eine so große Einheit sein wird, muss sich nun zeigen.

Das vergangene Jahr zeichnete sich aus durch ein weiterhin gutes Miteinander mit dem Kolleg und der Jesuitenkommunität, vertreten durch ihren neuen Superior, Pater Josef Singer SJ, die unsere Kirchengemeinde und Pater Kappeler SJ wo nötig unterstützten. Im abgelaufenen Jahr waren die Aktivitäten innerhalb unserer Kirchengemeinde vielfältig. Die Arbeit in Gruppen, die Vorbereitung und Durchführung von kirchlichen Festen, die Organisation weltlicher Feiern und das sich kümmern um Einzelne konnte nur mit der engagierten Hilfe vieler Hände gelingen. Für dieses Engagement sei an dieser Stelle Ihnen allen gedankt, die Sie ihre Zeit und ihre Fähigkeiten zum Gelingen des Lebens in unserer Kirchengemeinde eingebracht haben. Ich hoffe, dass Sie es mit Freude getan haben und auch im kommenden Jahr dabei bleiben werden. Vielleicht findet auch der eine oder

andere 'Neue' für sich eine Aufgabe bei uns. Den Kirchengemeinderat würde dies besonders freuen.

Christoph Geilen, Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Verwaltung des Theophil – Lamy - Hauses

Wieder ist ein Jahr vergangen.

Wir möchten allen danken, die uns bei der Arbeit im Jahr 2007 unterstützt haben.

So wie jedes Jahr war auch in diesem Jahr im TLH einiges los.

Die Räumlichkeiten im Untergeschoss wurden t ä g l i c h von Montag bis Freitag durch Kindergarten, Ministranten, Firmanden, Frauengemeinschaft, Jagdhornbläser und Freundeskreis belegt. Die Senioren trafen sich wöchentlich immer donnerstags zum gemeinsamen Turnen. Keyboardunterricht für Kinder fand jeden Freitag bei Herrn Schnieppers statt. Bis März 2007, jeden Montagabend, traf sich Frau Tredup mit der Tungsgruppe. Ab September, jeden Sonntag, gab Frau Lethi Binh für vietnamesische Kinder Unterricht in der vietnamesischen Sprache.

Auch in diesem Jahr konnte Marina Weber wieder Tanzkurse für Kinder und Jugendliche anbieten. Wir sagen ihr danke für die Tanzaufführung am Kinderball.

An Fastnacht wurde in Zusammenarbeit mit der Narrenzunft und freiwilligen Helfern der Kinderball durchgeführt. Dieses Jahr gab es auch für Teenager eine Fastnachtsdisco, die Verena Grabe und einige Eltern organisierten. Ab Dezember, zwei Mal in der Woche, probten die Kleinen der Narrenzunft St. Blasien ihre Tänze im Untergeschoss des Hauses.

Von September bis Mitte Dezember fand bei Herrn Stengritt ein Tanzkurs für Jugendliche statt.

Der Chor, die Bauern und die Ballettgruppe übten im Theophil – Lamy – Haus für die Domfestspiele.

Der Kommunionunterricht, Elternabende, sowie Kindergottesdienste, Ministrantenabende und Bastelnachmittage fanden in den unteren Räumlichkeiten und im Saal des Hauses statt.

Für die Kirchengemeinde, Domchor, Altenwerk, Sozialstation (Versammlungen, Fortbildungen, Betreuung von Pflegebedürftigen), Kindergarten und Bildungswerk..., stand allein der Saal 265 Mal zur Verfügung. Dazu kamen noch 10 private Veranstaltungen wie z.B. Hochzeiten, Geburtstage, Kommunionfeiern, Taufe und Trauerfeiern.

Die Zahl der öffentlichen Veranstaltungen im Saal des Hauses ist in den letzten Jahren drastisch gestiegen. Die Zahl der privaten Veranstaltungen ist rückläufig. (Siehe Tabelle)

Jahrgang	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
„Öffentliche“ Veranstaltungen	132	142	135	136	140	197	265
Private Veranstaltungen	23	23	22	10	15	10	10

Wir wünschen allen ein gutes, gesundes und glückliches neues Jahr 2008.
Viktor und Elvira Schreiner

Kindergarten Arche Noah

Im Jahr 2007 haben wir mit den Kleinen aus der Gemeinde viel erlebt. Frage ich die Kinder, was sie in diesem Jahr besonders gut fanden, so kommen viele verschiedene Antworten, die den Rahmen dieses Berichtes sprengen würden. So konzentriere ich mich auf die Ereignisse, bei denen ich sicher bin, das sie auch für die Großen in der Gemeinde wichtig sind.

Ein Ziel in diesem Jahr war unsere Arbeit der Öffentlichkeit näher zu bringen „Tue Gutes und sprich darüber“. So formulierten wir ein Eingewöhnungskonzept und ein Sprachkonzept. Wir überarbeiten unsere bestehende Konzeption, diese wird nächstes Jahr erscheinen.

Im Juni 2007 bekamen wir unser eigenes Logo. Die schwimmende Arche wird in Zukunft unser Aushängeschild sein. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Herr Johannes Tritschler. Er hat unser Logo entworfen und unsere Vorstellungen sehr kompetent und mit viel Engagement umgesetzt.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war das Sommerfest, das unter dem Motto „Gemeinsam singen schenkt Freude“ stand. Im Dom gestalteten wir mit den Kindern einen Familiengottesdienst.

An diesem Tag wurde uns die „Felix“ Auszeichnung überreicht. Ein Gütesiegel vom Deutschen Chorverband, mit dem Kindertagesstätten ausgezeichnet werden, welche in besonderem Maße die musikalische Entwicklung der Drei- bis Sechsjährigen fördern.

Das Wichtigste in unserer täglichen Arbeit sind die Kinder. Jedes kommt mit seiner eigenen Geschichte zu uns. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und braucht seine Zeit um sich mit Themen und Dingen auseinander zu setzen. Wir geben ihnen die Möglichkeit um dies zu tun.

Wir erarbeiten mit den Kindern verschiedene Themen und gestalten Projekte. Zwei große Projekte waren das Zahlenland und Englisch im Kindergarten. Diese Projekte wurden von Erzieherinnen in unserer Einrichtung mit den Schulanfängern erarbeitet.

Uns ist es wichtig das Leben außerhalb des Kindergartens mit einzubeziehen. Deshalb organisieren wir unterschiedliche Aktionen. Wir waren in der kath. Bücherei, in der Bäckerei Ell und bei der Feuerwehr. Mit der Feuerwehr organisierten wir eine Brandschutzwoche. Wir besuchten das Altenheim, sangen den Bewohnern Lieder, machten kleine Aufführungen und schenkten ihnen etwas Selbstgebasteltes.

An Fastnacht hatten wir das Thema: „Vorhang auf, die Kasperlefiguren werden lebendig“ Die Narren besuchten uns am Schmutzigen Donnerstag und es wurde gefeiert, getanzt und viel Unfug gemacht.

Im Mai war unser Waldprojekt. Für zwei Wochen wurde der Kindergarten gegen die Natur eingetauscht. Alle Kinder, die angemeldet wurden, durften mit.

Zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit waren wir mit den Schulanfängern auf dem Feldberg und haben den Wichtelweg erkundet.

Erntedank nahmen wir zum Anlass, über gesunde und ungesunde Lebensmittel mit den Kindern und Eltern zu sprechen. Die Eltern waren zu einem Elternabend mit dem Thema "Lecker und fein- essen und trinken" eingeladen.

Die Bildhauertage sind für die Kinder jedes Jahr interessant. Wir gingen mit den Kindern von Anfang an durch die Stadt und so konnten sie die Entwicklung der Skulpturen beobachten. Ein Favorit war in diesem Jahr das Holzkrokodil, und so war es auch eine große Freude, dass wir es als Geschenk mit in den Kindergarten nehmen durften.

Mit den Eltern zusammen können wir das Bestmögliche für die Kinder erreichen. Jeweils zum Geburtstag finden die Entwicklungsgespräche statt. Während des Jahres organisierten wir verschiedene Aktionen mit und für die Eltern.

Im Dezember wurden die Eltern zu einem Adventsnachmittag eingeladen. Die Kinder hatten eine kleine Aufführung vorbereitet und es gab selbstgebackene Plätzchen.

Der Orientierungsplan beschäftigte uns im vergangenen Jahr. Das gesamte Team nahm an einer Fortbildung teil. Ein gut funktionierendes Team mit kompetenten Fachkräften ist Voraussetzung, um die uns gesetzten Aufgaben und Ziele umzusetzen und zu erreichen.

Ein Thema, das uns seit Mitte des Jahres beschäftigt, ist unser Außengelände.

„Es müsste doch mehr für die Kinder zu machen sein.“ Das war der Gedanke, der mich bewegte, wenn ich das Außengelände betrachtete.

Unser Außengelände wurde vor etwa 15 Jahren geplant und gestaltet. Leider entspricht das ganze Gelände nicht mehr den Ansprüchen der Kinder. Es gibt keine Plätze, Nischen und Räume, in die sich die Kinder zum Spielen zurück ziehen können, um in Ruhe ihrem Spiel nachgehen zu können. Das Klettergerüst ist kaputt.

Unsere Kinder brauchen ein Außengelände, in dem sie selbstbestimmt und ungestört eigene Erfahrungen machen können. Um den eigenen Körper zu erleben und die eigene Bewegungsfähigkeit zu entfalten, brauchen wir ein Gelände, dessen Struktur sich an die unterschiedlichen Bewegungsbedürfnisse der Kinder anpasst. Es muss Raum geben zu Rennen, Toben und Springen, Klettern, Rutschen aber auch zum Verstecken, zum Sitzen oder Ruhen.

Die Ideen der Kindern und von uns Erzieher wurden gesammelt. Mit Fachleuten wurde geplant und im kommenden Jahr wird es an die Umsetzung gehen.

Sie sehen, wir haben ein spannendes Jahr hinter uns und das Kommende wird sicherlich genauso interessant werden.

Vielen Dank an alle, die unsere Arbeit im Kindergarten unterstützen und bereichern.

Andrea Boskovic, Leitung des Kindergartens Arche Noah

Ökumenische Kleinkindergottesdienste

Die Kleinkindergottesdienste im Dom zu St. Blasien haben in diesem Jahr Monja Dietz und Andrea Mittermaier mit Pater Kappeler SJ durchgeführt. 2006/07 haben in der Petrus- und Paulus Kapelle im Dom 5 Gottesdienste stattgefunden:

Nach der Sommerpause stand der 11. November ganz unter dem Thema „St. Martin“. Die Kinder durften ihre Laternen mitbringen und nach einem kurzen Umzug durch die Rotunde haben sie die Geschichte von St. Martin gehört. Im Gespräch ging es um das „Teilen“. Z. B. geteiltes Licht ist heller – dazu haben wir eine Kerze angezündet und viele weitere daran wieder angezündet. Da wir mit dem großen Andrang (etwa 20 Kinder mit Eltern, Großeltern,) ehrlich gesagt nicht rechneten, haben wir uns alle anschließend einige Weckmänner geteilt (Spende von Clemens Huber, Café Ell, Vielen Dank!).

Am 13. Januar wurde das Thema „Arche Noah“ behandelt. Die Holz-Arche mit Figuren wurde uns vom Kindergarten „Arche Noah“ ausgeliehen, so konnten die Kinder die Geschichte gut kennen lernen und nachspielen. Die Handlung wurde vorgelesen, und während des Liedes „Die Tiere kommen“ sind die Kinder mit den entsprechenden Figuren in die Arche gezogen.

Der Kleinkindergottesdienst am 24. März handelte von „Schöpfung – Frühling – Sonne“. In einer Geschichte um ein Samenkorn erzählten Malina und Saskia die Entstehung einer schönen Blume. Unter einem Schwungtuch spielten die Kinder das Wachstum der Blume nach.

Einen Tag vor Muttertag hatten wir am 12. Mai das Thema „Maria“ und „Dankeschön“. Mit vielen kleinen Gegenständen erfuhren die Kinder, was die Eltern alles für sie tun, wofür sie sich bedanken und sich geborgen fühlen. Am Marien-Altar erklärte Pater Kappeler SJ, man betet zur Mutter Jesu, Maria, um Schutz und Hilfe, wenn man Angst und Sorgen hat.

Am 21. Juli hatten wir einen Kleinkindergottesdienst zum Ferienbeginn – „Alles zu seiner Zeit“. Mit den Gedanken zum Ferienbeginn, Termine, Freizeit, Zeit für einander, unterhielten wir uns im Pavillon im Patres-Garten des Kolleg. Es war eine gemütliche Runde trotz Regen.

Die Themen, die in den Kleinkindergottesdiensten besprochen werden, ergeben sich zum Teil aus den Jahreszeiten (z. B. im Dezember zum Thema Advent) oder sie orientieren sich an Geschichten aus der Bibel. Die Kinder werden durch gemeinsame Gespräche, Erzählungen oder durch Nachfrage mit in den Gottesdienst einbezogen. Damit die Kinder auch wissen, was eigentlich mit dem jeweiligen Thema gemeint ist, wird versucht, dies auf spielerische Art den Kinder verständlich zu machen.

Die Gottesdienste wurden von den Kindern und deren Begleitpersonen gut angenommen. Die gemeinsamen Gebete und Lieder machten allen viel Freude. Die Kinder kennen die Lieder zum Teil aus dem Kindergarten und können sehr gut mitsingen.

Wir möchten Pater Kappeler SJ für seine Unterstützung herzlich danken!

Für 2008 sind gerne neue Gesichter im Team der Kleinkindergottesdienste Willkommen. Wir suchen Nachfolger, die die Kleinkindergottesdienste in Zusammenarbeit mit Pater Kappeler SJ weiterführen.

Monja Dietz, Andrea Mittermaier

Domchor

Hinter der Domchor liegt ein Jahr geprägt von intensiver Probenarbeit, Auftritten, Ereignissen anderer Art sowie einem erneuten Chorleiterwechsel.

Erstmals begann das „Chorjahr“ für den Domchor bereits am ersten Tag des Jahres. Gemeinsam mit dem Kirchenchor Bernau wurde der ökumenische Neujahrsgottesdienst im Dom musikalisch gestaltet. Mehrere Weihnachtslieder wurden teils von der Bernauer Dirigentin Ursula Wäsche-Weiger, teils von Eiko Yoshimura dirigiert. Der nächste Auftritt ließ nicht lange auf sich warten. Anlässlich des Patroziniums am 2. Februar kam die Messe in C von Anton Bruckner zur Aufführung.

Vor der Generalversammlung am 17.3. war der Chor in der Vorabendmesse ebenso zu hören wie bei der Karfreitagsliturgie am 6. April.

Einer der Höhepunkte der Jahres war für den Chor der Ostersonntag. Verstärkt durch Mitglieder des Kirchenchores Schluchsee wurde vor rund 870 Gottesdienstbesuchern die Krönungsmesse von W.A. Mozart gesungen. Ein gelungener Auftritt, der bei der Zuhörern großen Anklang fand.

Am 13. Mai startete der Domchor gemeinsam mit dem Kirchenchor Schluchsee zu einem zweitägigen Ausflug ins Elsass. Neben dem Besuch von Riquihr und Straßburg stand ein Auftritt in der Abtei von Marmoutier auf dem Programm. Bereits zum zweiten Mal nach 2005 sangen die Chöre gemeinsam in Marmoutier, dieses Mal die Missa brevis Sancti Joannis de Deo von Joseph Haydn. Domchormitglied Annette Creutz glänzte dabei erstmals als Solistin.

Wie in jedem Jahr umrahmte der Domchor wieder zwei Maiandachten, war an Fronleichnam (7.6.) sowohl in der Hl. Messe im Dom als auch bei der anschließenden Prozession zu hören und leistete einen musikalischen Beitrag beim Patrozinium in Albtal am 17. Juni.

Nach dem alljährlichen Grillfest, das wegen guten Wetters ausnahmsweise einmal unter freiem Himmel stattfinden konnte, ging es in die wohlverdienten Sommerferien - zumindest für einige Chormitglieder. Die meisten Sänger waren jedoch als

Mitglieder des Festspielchores im Rahmen der Domfestspiele im Requiem von Mozart zu hören und auf der Bühne zu sehen.

Nach den Sommerferien übernahm Michael Neymeyer nach knapp einjähriger Pause, während der er von Eiko Yoshimura vertreten wurde, wieder die Leitung des Chores. Unter

dem „alten Neuen“ begannen die Proben für den Auftritt am 1. Weihnachtsfeiertag. Aber nicht nur Mitglieder des Domchores finden sich derzeit zu den wöchentlichen Proben ein. Auch rund 25 Sänger des Festspielchores und des Mönchschores der Domfestspiele sind zum Domchor gestoßen, um diesen im Rahmes eines Projektes an Weihnachten zu unterstützen. Einige der „Projektsänger“ haben aber schon angekündigt, dem Chor auch im neuen Jahr treu zu bleiben.

Ende Oktober war der Domchor wieder „auswärts“, ein mehrtägiger Ausflug führte nach Dresden und Umgebung.

Am 24. 11. , dem Vorabend des Christ-König-Festes, trat der Chor, verstärkt durch viele „Projektsänger“, in der Abendmesse auf.

Nach der alljährlichen Weihnachtsfeier begann der „Jahresendspurt“.

Einer der Höhepunkte des Jahres war die Aufführung der Missa solemnis in C von W.A. Mozart am 1. Weihnachtsfeiertag im Dom. Eine rundum gelungene Darbietung des Chores, verstärkt durch rund 25 "Projektsänger", eines Orchesters und der Solisten, die auch bei den Zuhörern großen Anklang fand.

Auch für das Jahr 2008 steht einiges auf dem Programm des Domchores. Für Ostern ist die Spatzenmesse von Mozart geplant, auch ein eintägiger Ausflug steht an.

Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen, die Proben finden jeweils montags um 20 Uhr im Theophil-Lamy-Haus statt.

Christiane Sahli, Schriftführerin

Ausstellung im Dom

Vom 12. Mai 2007 bis 20. September 2007 fand im Dom erneut eine Ausstellung mit Bildern von Emil Wachter statt: Die Bibel in Gesichtern Teil II - Genesis.

Sie schloss inhaltlich an die vorhergehende Ausstellung im Sommer 2006 an, zeigte aber nur Menschen, von denen uns das Buch Genesis berichtet. Der Künstler Emil Wachter schrieb handschriftlich zu jeder dieser Personen eine Meditation besonderer Art, die der Ausstellung einen neuen Akzent verlieh.

Diese Texte wurden auch als kleine Broschüre angeboten, die so großen Anklang fand, dass sie schon vor Ende der Ausstellung vergriffen war.

Einheimische und Gäste – bis zu 1000 Besuchern täglich – betrachteten die Werke, ließen sich dadurch die Zeit des ersten Testaments nahe bringen und fanden sich selbst vielleicht in den Bildern wieder.

Elisabeth Bernard, Thomas Schmidt

Kinderchor

Auch im vergangenen Jahr wirkte der Grundschulchor der Fürstabt- Gerbert-Schule bei der musikalischen Gestaltung von Familiengottesdiensten und der Erstkommunionfeier mit.

Elisabeth Bernard

Katholische Frauengemeinschaft

Die Frauengemeinschaft möchte weiterhin einen festen Bestandteil der kath. Pfarrgemeinde darstellen. Folgende Schwerpunkte haben wir uns für die kommende Zeit/Jahre gesetzt:

Ausrichtung und Gestaltung von:

Fastenessen, Frauenfrühstück, Erntealtar und Roratemessen.

Wir sind offen für Mitglieder anderer Konfessionen und möchten gerne auch jüngere Frauen für unsere Gemeinschaft gewinnen.

Inge Weinberg

Ministranten

Neben der alljährlichen Sternsingeraktion, die im Januar mit Erfolg hat stattfinden können, war für dieses Jahr vor allem das Wochenende für die jüngeren Ministranten charakteristisch, das vom 10. bis zum 12. März im Theophil-Lamy –Haus im Rahmen unseres Grundkursprojekts stattfand. Das Thema war „Vertrauen in unsere Gruppe“, das wir mit Spielen, Kennenlernen und Meditationen ausgestalteten. Abends gab es dann einen Filmabend und am nächsten Tag einen von uns gestalteten Gottesdienst. Dieses Wochenende fand bei vielen unserer Minis Anklang und wir beschlossen, diese Tradition des Ministrantenwochenendes weiterzuführen, ein weiteres hat allerdings noch nicht stattgefunden. Im Februar wurden schließlich die neuen Oberministrantinnen, Michaela Böhler und Tatiana Morar eingeführt, die damit Dominik Gaugler und Johannes Geilen ablösten. Am Palmsonntag trafen sich einige unserer Bläser Minis mit anderen aus den umliegenden Gemeinden und fuhren ins Münstertal für ein weiteres Wochenende, welches auch allen gefiel. (Der dreitägige Ausflug diente vor allem dem Austausch zwischen den Ministranten verschiedener Gemeinden.)

An Fronleichnam entfiel die übliche Aufgabe, einen Blument Teppich zu legen, was einerseits schade, andererseits auch eine Erleichterung war, da es dieses Jahr ziemlich knapp bezüglich der Anzahl der helfenden Minis geworden wäre. Auch eine Sommerministrantenfreizeit, die sonst traditionell während der Großen Ferien stattfindet, gab es wegen der Domfestspiele nicht.

Ende September fand nochmals ein Wochenende in Münstertal statt, da noch Geld von der vorigen Freizeit übrig war: Das Wochenende soll - so viele Minis aus anderen Pfarreien - fester Bestand der Ministrantenbeziehung zwischen den Pfarreien werden.

Nach den Sommerferien kamen fünf neue Ministrantinnen und Ministranten, die letztes Jahr ihre Erstkommunion feierten, in unsere Ministunde, die wir jeden Montag organisieren. Diese wurden schließlich im Rahmen eines großen Ministrantengottesdienstes am 25. November, bei dem viele Ministranten aus anderen Pfarreien mitministrierten, feierlich eingeführt. Wir bekamen besonders von den jüngeren Minis der umliegenden Pfarreien positives Feedback.

Generell hat sich der Zusammenhalt in unserer Gruppe verfestigt, die Jungen freuen sich immer sehr auf die Ministrantenstunde, wobei sie manchmal nur für ihre lebhaften Spiele zu begeistern sind. Unsere neuen Ministranten scheinen mit dem „Messdienersein“ zufrieden, ihnen hat ihre feierliche Einführung gefallen und auch beim Üben im Dom oder bei Basteln, Rätseln und Spielen sind sie sehr engagiert.

Oberminis Tatiana und Michaela

Sozialstation

Im Auftrag der dreizehn katholischen Trägerpfarrgemeinden wurde am 20.11.1975 der Verein Sozialstation St. Blasien e.V. gegründet. Die Arbeit aufgenommen hat die Sozialstation St. Blasien am 01.05.1976.

Die allseits anerkannte gute fachliche Arbeit der Schwestern und Pfleger war bis jetzt deshalb möglich, weil die katholischen Trägerpfarrgemeinden, aber auch die evangelischen Kirchengemeinden als Kooperationspartner und die politischen Gemeinden die Sozialstation insgesamt unterstützten.

Mitarbeiter:

Im Jahr 2007 beschäftigte die Sozialstation insgesamt 67 Mitarbeiter.

2 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung

22 Fachkräfte in der Pflege und Behandlungspflege

35 Mitarbeiterinnen im Hauswirtschaftsbereich und für leichte Pflegen

1 Zivildienstleistender

1 Mitarbeiterin des Freiwilligen Sozialen Jahres

6 Mitarbeiter/innen für Essen auf Räder ausfahren, Hausmeistertätigkeiten und Telefondienst.

Ebenso sind in der Sozialstation fünf ehrenamtliche Mitarbeiter.

Dorfhelferinnen:

Im Jahr 2007 waren bei der Sozialstation in Kooperation mit dem Dorfhelferinnenwerk Sölden 4 Dorfhelferinnen angestellt.

Patienten:

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 206 Patienten betreut. Das Alter der Patienten reicht von 0 bis 95 Jahren.

Fortbildung:

Im Jahr 2007 wurden wieder im Bereich der Kinästhetic Grund- und Aufbaukurse durchgeführt. Was Kinästhetic bedeutet und wie dies in der Praxis aussieht wurde im November bei der Mitgliederversammlung im THL-Haus praktisch vorgeführt.

Veranstaltungen:

Die Betreuungsgruppe, die jeden Mittwochnachmittag von 14.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr für unsere Patienten angeboten wird, findet immer noch großen Anklang. Inzwischen sind es ca. 30 Teilnehmer.

Im Dezember 2007 wurde von den Mitarbeiter unserer Station eine Adventsfeier durchgeführt. An diesem Nachmittag wurde mit den Patienten Weihnachtslieder gesungen und die Mitarbeiter hatten ein Krippenspiel aufgeführt. Bewirtet wurden die Patienten von den Mitarbeitern, die auch den Kuchen gebacken hatten. Besonders gefreut hat uns, dass Pater Kappeler SJ einen Teil des Nachmittags mit uns verbracht hat.

Danke für den Einsatz aller Mitarbeiter, den katholischen Trägergemeinden, den evangelischen Kirchengemeinden und den politischen Gemeinden für die finanzielle Unterstützung und auch der Geschäftsführung und dem Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ulrike Stich

Sozialer Kreis

Bei uns werden die Berichte immer kürzer und die Arbeit immer intensiver. Betreuung unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger durch Krankenbesuche, Geburtstagsbesuche, Begleitung bei Spaziergängen, Behördengängen, Arztbesuchen und Einkäufen sind weiterhin unsere Hauptaufgaben. Das Wegfallen der Caritashaussammlung hat uns entlastet.

Besonders eindrucksvoll war in diesem Jahr der Gottesdienst zum 800sten Geburtstag unserer Patronin der Hl. Elisabeth. Pater Kappeler SJ dankte allen Mitarbeitern.

Unser Dank gilt auch allen Spendern, besonders dem Caritativ-Diakonischen Förderverein.

Renate Schmidt

Katholisches Altenwerk

Zum Jahresbeginn hatten wir unseren Freund Claus-Peter Hilger eingeladen. Da er damals bereits sehr krank war, hat ihn Pater Kappeler SJ vertreten, der zu uns über die Krankensalbung sprach.

Im Februar feierten wir mit der Vinzenzkonferenz und der Narrenzunft eine fröhliche Fasnet. Dafür haben Frau Ilana und Frau Wagner mit ca. 40 Kindern ein buntes Programm vorbereitet.

Zur österlichen Bußzeit trafen wir erneut mit der VIKO und Pater Manfred Hösl SJ zusammen.

Im April erinnerten wir uns mit Hans Karl Link und Günther Joggerst an den Kollegsbrand vor 30 Jahren.

Im Mai begann die Reisezeit mit St. Trudbert und einem Besuch in der Käseerei Glocknerhof.

Weitere Reiseziele waren dann das Heimatmuseum in Görwihl, Kardinal Bea Museum in Riedböhrigen, Schlossbrunnen in Schliengen-Liel, Bad Säckingen mit der VIKO und ihrem neuen Präses Pater Ludger Joos SJ.

Im September fuhren wir zum Abschluss noch zur Schnapsbrennerei Schladerer nach Staufen.

Im November war dann Gesang angesagt, begleitet hat uns Herr Horn.

Die Adventsfeier gestaltete die VIKO mit einem zweistündigen Programm unter Leitung von Frau Ilana.

Das ganze Jahr über wurde auch wieder fleißig geturnt, herzlichen Dank an Sylvia Mutter. Wir bedanken uns bei den Firmen Reinschmidt, Huber-Ell und Flügel.

Hans-Peter und Renate Schmidt

Förderverein für Caritas und Diakonie e.V.

Die Mitglieder des Caritativ-diakonischen Fördervereins haben in ihrer Versammlung im April 2007 u.a. einer Namensänderung zugestimmt. Der neue Name lautet: Förderverein für Caritas und Diakonie e.V.

Alle Mitglieder des bisherigen Krankenpflegevereins in Menzenschwand sind unserem Förderverein beigetreten und somit erstreckt sich unser Aktionsgebiet künftig auch auf die Pfarrgemeinde St. Martin. Über diesen Zuwachs freuen wir uns sehr.

Dank der geleisteten Beiträge der 245 Mitglieder wurde die Sozialstation in diesem Jahr mit € 3.500.-- unterstützt. Je € 150.-- erhielten alle beteiligten Kirchengemeinden für die Besuchsdienste bei den Senioren. Für den Kindergarten und weitere soziale Zwecke konnten € 1.000.-- zur Linderung finanzieller Not beigesteuert werden.

Wir danken unseren Mitgliedern für ihre hilfreiche Unterstützung.

Franz-Josef Herr

Katholische Öffentliche Bücherei

Wie eigentlich jedes Jahr können wir auch 2007 Positives berichten. Wir hatten 97 Neuanmeldungen, die Besucherzahlen sind auf 2350 gestiegen und dadurch auch die Ausleihen auf 4700, was einer Steigerung von fast 10% entspricht. Auch der Medienbestand wurde um 460 Einheiten erhöht, was unter anderem auch durch Buchspenden erleichtert wurde. Zwei Flohmärkte (im Mai und Dezember) brachten gutes Geld, dazu kam die Unterstützung der Kirchengemeinde, der Stadt und der Bezirkssparkasse, herzlichen Dank dafür. Ein großes Lob an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter für ihren unermüdlichen Einsatz.

Der Kindergarten Arche Noah war mit 2 kleinen Gruppen zu Besuch, außerdem waren 4 Klassen der Grundschule zu einer Informationsstunde gekommen.

Auch in diesem Jahr wurde das Literatur-Café gut besucht. Folgende Veranstaltungen wurden angeboten:

25. Januar: Die Wand – von Marlen Haushofer
Referentin: Frau Gerda Pittrof, St. Blasien
1. März: Der Simplicissimus – von Christoffel v. Grimmelshausen
Referent: Rektor Willi Ziegelmeier, St. Blasien
29. März: Erste literar. Erlebnisse – bekannte und weniger bekannte Autoren und ihr Weg zu Literatur und Dichtung
Referentin: Frau Ulla Küster, Grafenhausen
26. April: Der Weltensammler – von Ilija Trojanow
Referent: Herr Götz Küster, Grafenhausen
31. Mai: Lyrik bei Bergengruen
Referent: Pater P. Leutenstorfer SJ
27. Juni: Goethes „A“ und „O“
Referent: Dr. Horst Lickert, Waldshut
26. Juli: Die Antwort – von Alice Schwarzer
Referent: Herr Klaus-Peter Schönfeld
30. Aug.: Heinrich Heine, Referent: Dr. Horst Miekisch, Bamberg
27. Sept.: Mascha Keleko – zum 100. Geburtstag
Referent: Herr G. Winkler, St. Blasien
25. Okt: Eine Begegnung – von Alexander Lernet – Holenia
Referent: Dr. Armin Ayren, Oberweschnegg
29. Nov.: Jean Giono – ein vergessener Dichter der Provence
Referent: Herr Götz Küster, Grafenhausen
19. Dez.: Heilige Nacht - von Ludwig Thoma
Gelesen von Pater P. Leutenstorfer SJ – musikalisch stimmungsvoll umrahmt von Schüler des Kollegs

Wir freuen uns, wenn es auch 2008 so positiv weitergeht.
Evi Abel und das Büchereiteam

Aus den Pfarrbüchern

Taufe: 21 Kinder wurden in der Marienkapelle des Domes oder in der Kollegskapelle getauft. Erstkommunion: Am 15. April 2007 empfangen 11 Kinder (eins davon aus dem Albtal) die Erste Heilige Kommunion und 42 Jugendliche erhielten von Weihbischof Dr. Bernd Uhl am 30. Juni 2007 das Sakrament der Firmung. Drei Austritte waren zu verzeichnen und kein neues Mitglied konnte in die Katholische Kirche aufgenommen werden. Trauungen: 9 Brautpaare gaben sich im Dom das Ja-Wort fürs Leben. Beerdigungen: 15 Mitglieder der Pfarrei verstarben und wurden zu ihrer letzten Ruhestätte auf den Friedhof begleitet. Finanzen: An die Klingelbeutelkasse der Pfarrei wurden € 19.185,00 bezahlt. Gespendet wurden für die Sternsinger-Aktion € 2.100,00, für Caritas € 1.340,00, für Misereor € 1.610,00, für die Missio-Kollekte € 510,00, und für Adveniat € 4.735,00. Allen, die zu diesen guten Ergebnissen beigetragen haben, sei ein herzliches Vergelt` s Gott gesagt. Über das Pfarramt wurden 310 Domführungen organisiert. 30 Dom-Führungen wurden von der Kurverwaltung für jeweils Freitagnachmittag angemeldet.

Die Jahresberichte des Jahres 2007 sind wieder ein ermutigendes Zeichen: da ereignet sich Leben in unserem Tal.

Das Reich Gottes – so dürfen wir Jesus verstehen – ist immer da, wo es ein Mehr an Glauben – an Hoffen – an Lieben gibt.

So ist eine Kirchengemeinde auch immer ein Flohmarkt der Möglichkeiten: da kann jeder entdecken, wo seine Mitarbeit erbeten ist.

Nach der Lektüre der Jahresberichte kann ich nur von Herzen danken – danken allen, die das Leben in unserer Kirchengemeinde mitgestalten. Den Dank werde ich auch am Patrozinium vor unseren Gott selber tragen.

In Dankbarkeit grüße ich Sie alle ganz herzlich

(P. Georg Kappeler)